Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 5 (1792)

Heft: 33

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unkunft. Abgang.

Morgens um 6 Uhr, die Post von Basel, Schasshausen, Zürich zc. wie Sonntag Morgens.

Auf Mittag der Courrier um 2 Uhr Nachmittags von Biel ze. wie am Sonn- die Briefe nach Biel und tag.

Abends um 7 11hr die Post Abends um 7 11hr nach von Bern wie Mitwochs. Basel 20. wie Mitwoch Abends; und Nachts um 12 11hr nach Bern, Neus

Auflösung des lezten Rathsels. Abendroth.

lenburg 20. Franfreich.

Meues Rathsel.

Den Urstoff hab ich von der Quelle; Aus ihr komm ich ganz rein und helle. Iwar trägt der Becker vieles den, Damit ich ganz vollkommen sen; Allein der Ochs giebt die Kraft, Er zeichnet mich mit hundert Augen. Die blose Pand ist nicht zu brauchen, Bewassne sie! Mein Lebenssaft Erquicket Reich und Arm und Jung und Alk-Ich fall im Werthe, bin ich einmal kalt.